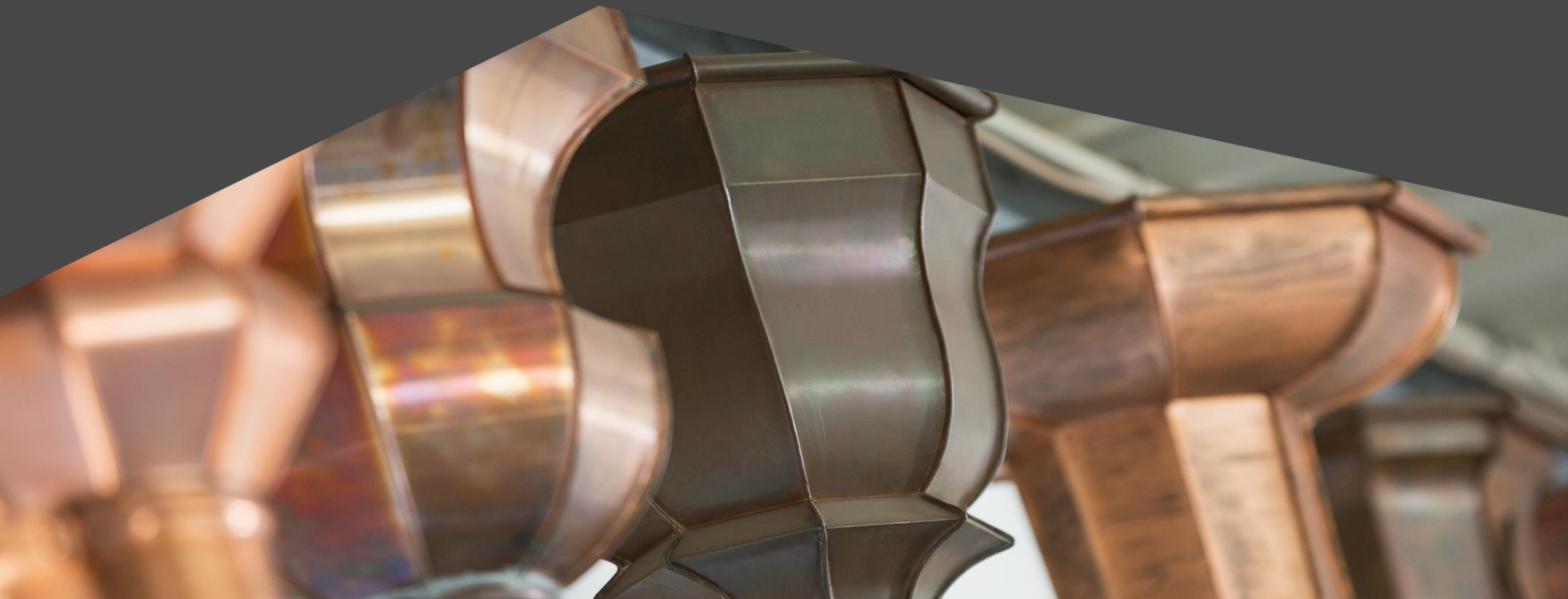


Mitarbeiter & Ausbildung



Mitarbeiter & Ausbildung



- Flaschnerei Stelzer
- Umfeld und Struktur
- Mitarbeiter u. Mitarbeiterbindung
- Wie bekommen wir Auszubildende
- Wie bilden wir aus

Beispiele aus der Praxis



Flaschnerei Stelzer

Umfeld, Struktur, Mitarbeiter

Gegründet 1936



Betrieb heute



Peter & Sybille Stelzer

3. Generation



Ellwangen

ca. 20.000 Einwohner



Ellwangen - Industriegebiet



Situation Ellwangen

Direkter Anschluß A 7

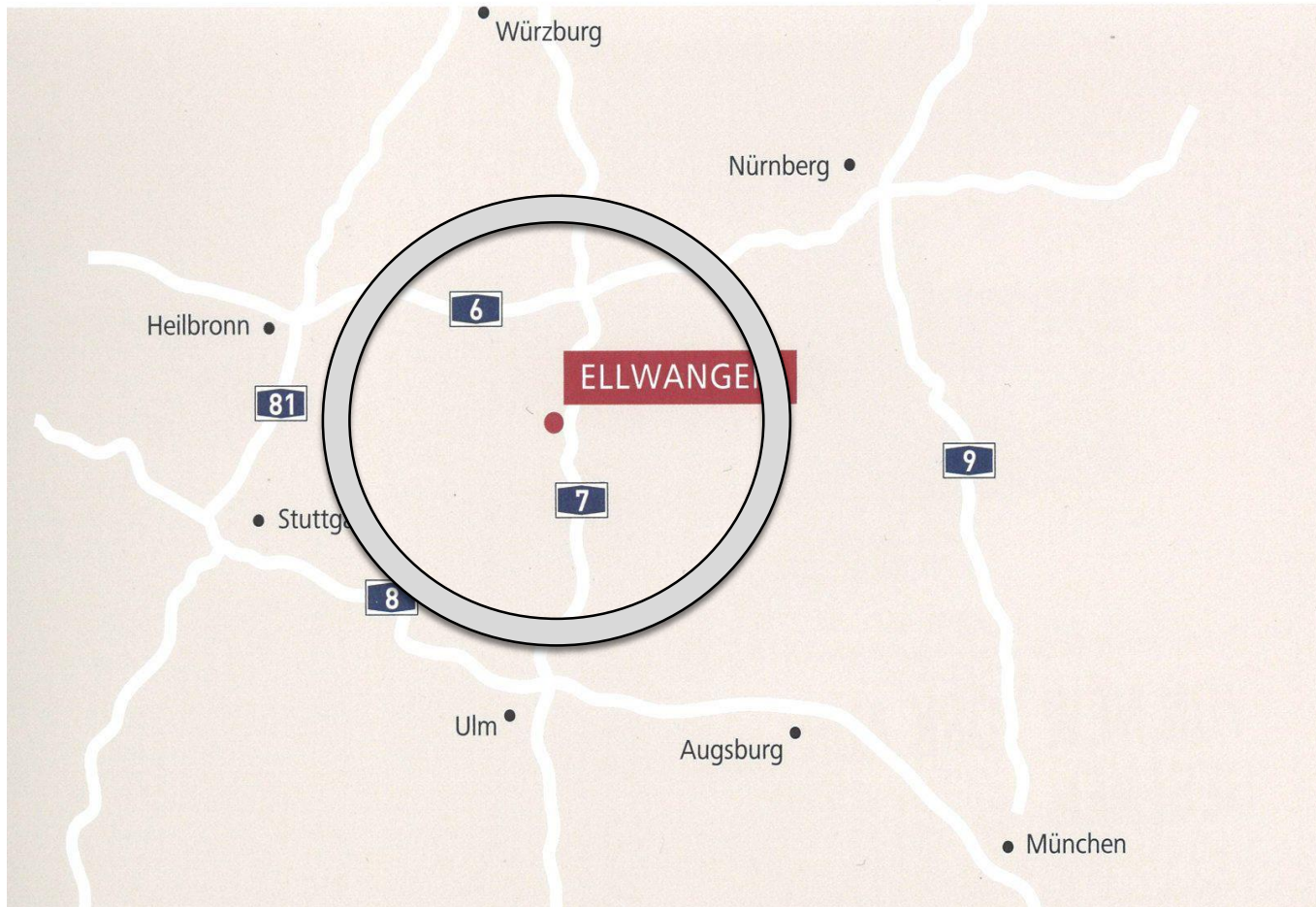
ca. 1700 Gewerbebetriebe

Vielfältiger Branchenmix

1,6% Arbeitslosenquote



Aktionsradius Flaschnerei Stelzer



Kundenstruktur



- Privatkunden ca. 60%
- Gewerbliche Kunden ca. 39,9%
- Öffentliche Hand ca. 0,1%

Flaschnerarbeiten



Metalldach



Metall - Dachplatten



Fassade



Denkmalschutz



Kirchturm



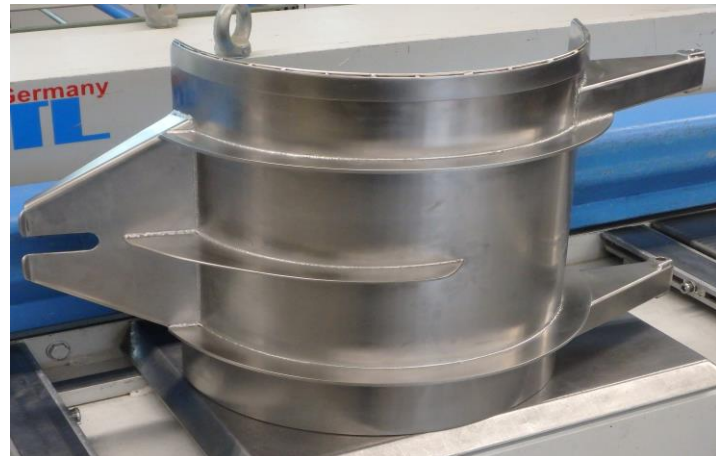
Individuelles



Flachdach



Metallbau



17 Mitarbeiter



17 Mitarbeiter
Altersdurchschnitt 35 Jahre



4 Meister

8 Gesellen

3 Lehrlinge

2 Büromitarbeiter



Nachfolger ab 01.01.2021



Mitarbeiterbindung



- Vorteile Handwerk
- Arbeitszeit, Urlaub, Zeitkonto
- BGM
- Jahresgespräche
- Feiern, Aktionen

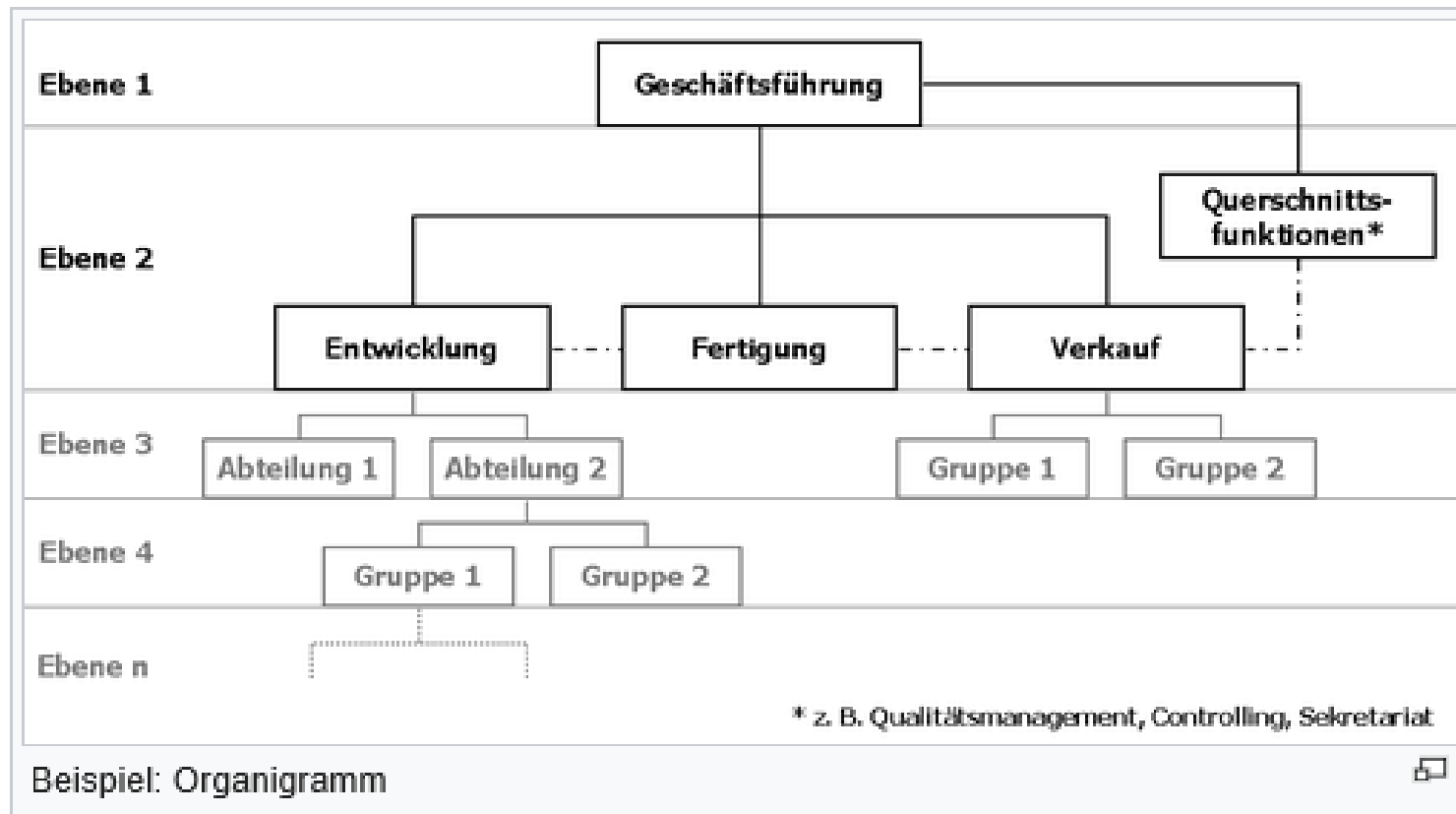
Industrie oder Handwerk?

Das kann Handwerk:

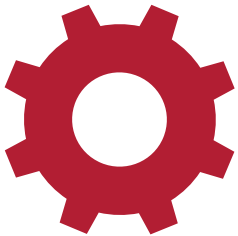
- größeres Maß an Flexibilität u. Abwechslung
- mehr Selbstorganisation
- selbstbestimmtes Handeln
- bessere Einstellung auf das Privatleben
- familiäres Verhältnis
- der Chef spürt die Mitarbeiter
- leistungsgerechte Bezahlung
- Netzwerk Chef



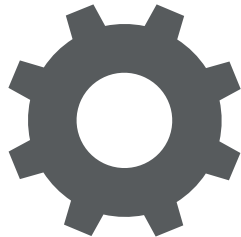
Übliches Organigramm



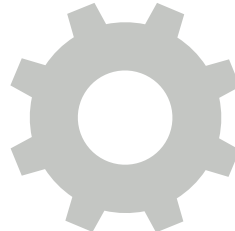
Aufgabenfelder



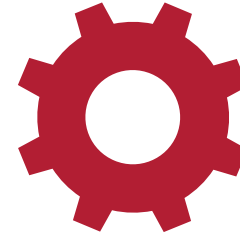
Chef



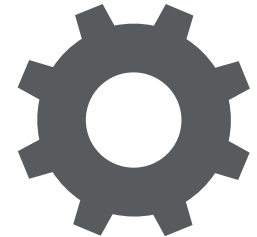
Projekt-
ausführung



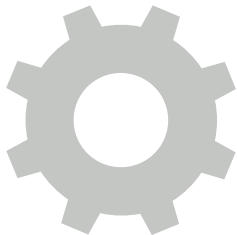
Arbeits-
vorbereitung



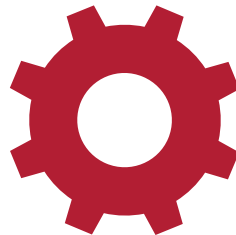
Material
Lager



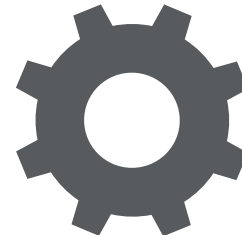
Technischer
Assistent



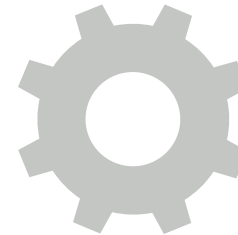
Buchhaltung
Finanzen



Angebote
Kalkulation

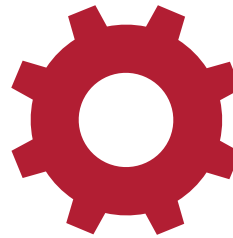


Ausbildung



Marketing

Aufgabenfeld Chef



Chef

Vision u. Strategische Planung

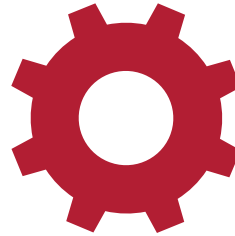
Auftragsbeschaffung

Führung

Controlling (im Sinne von Steuerung)

Netzwerk, Kontakte

Aufgabenfeld Ausbildung



Ausbildung

Unterweisung UVV

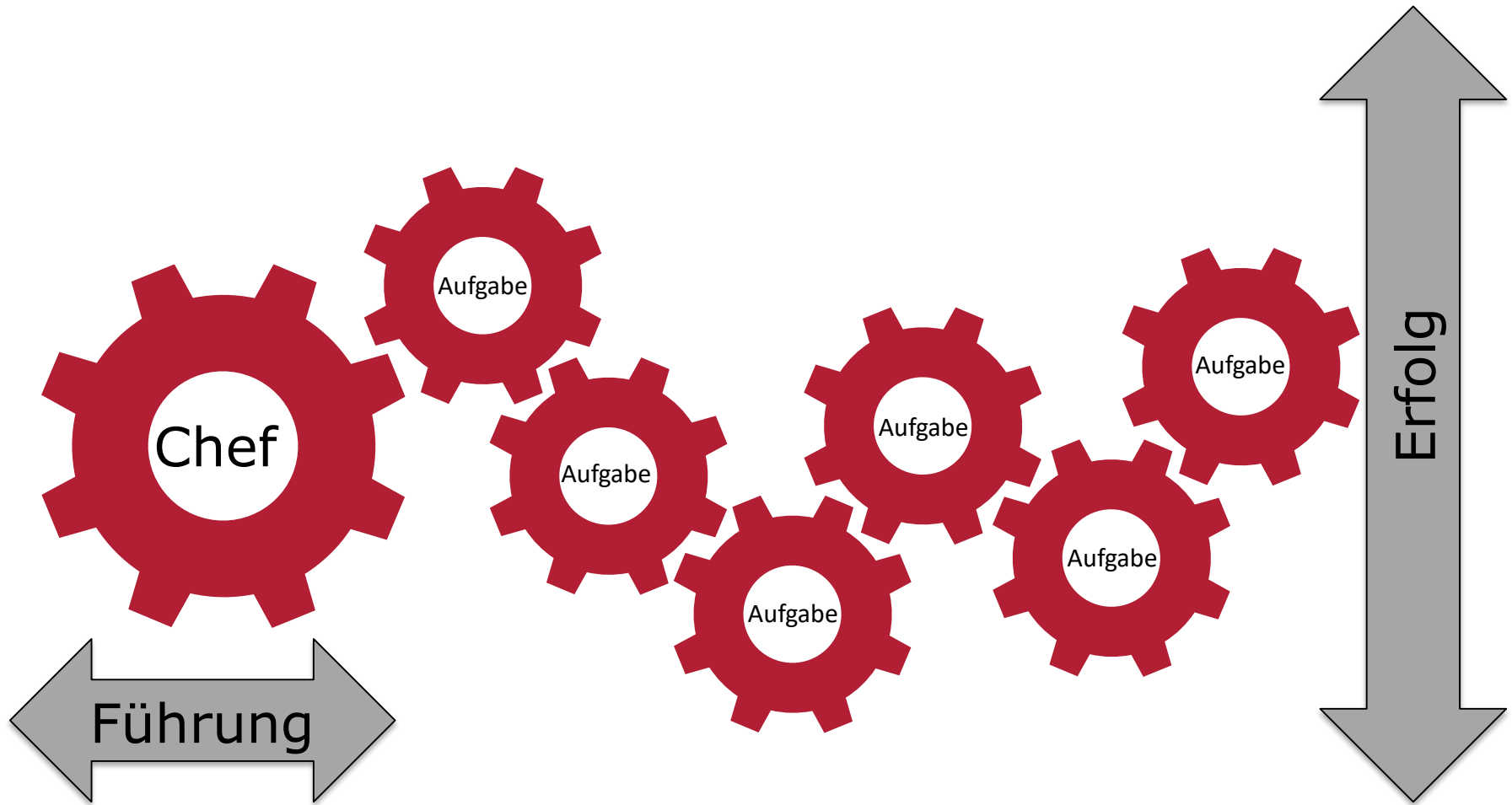
Technische Unterweisungen

Ausbildungspate

Ausbildungsplan

Prüfungsvorbereitung

Dynamogram - Modell



Der Chef sollte Konzepte entwickeln,
wo man gemeinsam hin will
und nicht den Eselstreiber spielen.

Gerald Hüther,
Hirnforscher

Teambesprechung um 7:00 Uhr



Jahresgespräche



- 1 x jährlich Gespräch unter 4 Augen
- max. 1 Std.
- was gefällt mir im Betrieb,
was mache ich gerne
- was mache ich nicht so gerne
- wo geht die Reise hin

Führung, Vorleben



Führung ist ganz einfach:
man muss sagen was man will.

Helmut Maucher

Bedienungsanleitung für den Chef



1. Das ist mein Stil

Ich bin sehr gerne unabhängig. Wenn jemand über mich bestimmen will werde ich bockig.
Genauso räume ich auch anderen viel Freiraum ein und erwarte selbstständiges Arbeiten.
Mitarbeiter und Geschäftspartner haben bei mir einen Vertrauensvorschuss.
Ich habe ein ausgeprägtes Harmoniebedürfnis.

2. Diese Dinge sind mir wichtig

Ich erwarte für jedes auftauchende Problem einen Lösungsvorschlag. Sollten Störungen oder Probleme auftauchen, erwarte ich eine selbstständige Rückmeldung.
Kontrollieren und nachfragen mache ich ungern.
Vorgänge und Prozesse so einfach wie möglich gestalten.

3. Dafür habe ich keine Geduld

Ich hasse es wenn nicht direkt kommuniziert, sondern um den Brei herum geredet wird.
Gejammer oder Pessimismus möchte ich mir nicht anhören.

4. So kommuniziert man am besten mit mir.

Ich werde nicht gerne bei der Arbeit gestört und unterbrochen.
Unwichtige Dinge haben Zeit bis zur morgentlichen Besprechung.
Anfragen gerne per E-Mail oder Whatsapp. Anrufe nur in dringenden Fällen. Kurz und knapp.

5. So kann man mir helfen

Ich freue mich wenn mir jemand ungefragt hilft, wenn ich die Hilfe wirklich gebrauchen kann.

6. Was Menschen über mich missverstehen

Der Vertrauensvorschuss den ich anderen einräume und mein Bedürfnis nach Harmonie wird manchmal mit Schwäche verwechselt.

Leitbild

„Für ein Schiff

das seinen Hafen nicht kennt

weht kein Wind günstig“

Seneca



Unser Leitbild

// Unser Leitbild



Unser Leitbild erster Schritt im Jahr 2000



Unser Leitbild

// Mission / Aufgaben

Wer sind wir und was tun wir

- Wozu gibt es uns
- Womit verdienen wir unser Geld
- Was ist unsere Aufgabe
- Wie wollen wir am Markt gesehen werden



Unser Leitbild



// Werte

Wie wir es tun

- Was prägt unser tägliches Handeln
- Auf welcher Grundlage gehen wir miteinander um
- Worauf können sich unsere Partner verlassen

// Vision

Wohin wollen wir – 2020+

- Flaschnerei Stelzer 2020
- Wie sehen wir uns
- Wo stehen wir
- Was wollen wir erreichen



Weiterbildung beim Hersteller in Theorie.....



.....und Praxis



Schulung im Betrieb



Schulung im Betrieb



Kommunikationstraining



Training - Rollenspiele



Arbeitszeit?

Bei allen Weiterbildungsmaßnahmen gilt:

-  Die Hälfte der Zeit ist bezahlte Arbeitszeit
-  Die andere Hälfte der Zeit ist investierte Freizeit

Betriebsbesichtigung



Unterweisung BG

Mitarbeiter – Schulung

Firma: Stelzer
Flaschneerei
Adresse: Dr. – Adolf – Schneider – Str. 19
73479 Ellwangen - Neunheim

Themen der Schulung:

Neuerungen / Unfallgeschehen / Leitern und Tritte / Persönliche
Schutzausrüstung / Gefahrstoffe allg. / Typische Gerüstmängel /
Brandschutz / Sonstiges /-----

Die Schulung wurde durchgeführt von:

Dipl. Ing. (FH) G. Kramer
Arbeitsmedizinischer und
sicherheitstechnischer Dienst ASD
der Bau Berufsgenossenschaft

Datum: 24. Februar 2015

Ort: Fa. Stelzer, Ellwangen

Unterschrift:



Die nachstehend genannten Mitarbeiter meines Betriebs haben an der Schulung teilgenommen.

Bestätigung

Name, Vorname

Unterschrift

1. Schill Martin

M. Schill

2. Edward Schulz

Edward Schulz

3. Jörg Unmuthofer

Jörg Unmuthofer

4. Kemmer Harald

Harald Kemmer

5. Mezödi Thomas

Thomas Mezödi

6. Stegmaier Jens

Jens Stegmaier

Arbeitssicherheit



BESCHEINIGUNG

Herr Thomas Mezödi

hat vom 24.11.2016 bis 25.11.2016 an dem Seminar

**Fachseminar für befähigte Personen zur Prüfung
von Leitern**

teilgenommen.

Böblingen, 25.11.2016

Hans-Jochem Fuhrmann
Bereichsleiter
Schulung und Qualifizierung



Andreas Lutz
Seminarleiter/Seminarleiterin

T1312 V0002

Action Ausflüge



Weihnachtsfeier



Sommerfest



Urlaubsplanung



Urlaub

Name: _____

KW: _____

Erster Urlaubstag: _____

Letzter Urlaubstag: _____

Urlaubstage: _____

Urlaubsplanung



Urlaubsplanung

**Peter Stelzer**
Öffentlich bestellter und vereidigter
Sachverständiger für das Klempnerhandwerk.

Urlaubsabstimmung - Musterbetrieb

Mitarbeiter A - Mitarbeiter B - Mitarbeiter C

Mitarbeiter D - Mitarbeiter E

Mitarbeiter F - Mitarbeiter G

Mitarbeiter H - Mitarbeiter I

Mitarbeiter K - Mitarbeiter L - Mitarbeiter M

BGM



„Das Unternehmen hat ein **herausragendes betriebliches Gesundheitsmanagement** etabliert, das zu den **besten deutschlandweit** zählt.“

Film IKK - Award



BGM Flaschnerei Stelzer seit 2000



BGM Ernährungsberatung



Ernährungsberatung



Gemeinsam kochen



Gemeinsam essen



BGM Gesundheitsmessungen



BGM Krafttraining



BGM Bewegung



BGM Ergonomieschulung am Arbeitsplatz



Sonderbeilage BGM Handwerkszeitung

EINE BEILAGE IN DEN HANDWERKSMEDIEN

BAUSTELLE RÜCKEN

So stärken Betriebsinhaber ihre Belegschaft



GESUNDHEITSMANAGEMENT

EINSTIEG MIT HALTUNG

Das Thema Rücken ist für viele Unternehmen der klassische Einstieg ins betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM). Gerade hier ist der betriebliche und persönliche Nutzen besonders leicht nachvollzieh- und erlebbar.

„Arbeitsbedingte körperliche Belastungen sind nur eines von insgesamt vier Handlungsfeldern, die wir fachlich begleiten. Aber sie sind mit Abstand das am häufigsten nachgefragte“, weiß Gabriele May, Gesundheitsexpertin bei der IKK classic (siehe Foto unten). „Kein Wunder, hier verzeichnen die Betriebe die höchsten Arbeitsausfälle. Da ist die Motivation besonders hoch, Arbeitsabläufe zu hinterfragen. Schon Kleinigkeiten wie die Einführung einfacher Hebe- und Tragvorrichtungen können im Arbeitsalltag viel bewirken. Viele kleine und mittlere Betriebe profitieren von kreativen Lösungen der eigenen Mitarbeiter, die unaufwändig umsetzbar sind.“

„Meist fehlt unseren Kunden nur etwas professionelle Unterstützung“, ist Ruth Wagner, Leiterin des Bereichs Prävention bei der IKK classic, überzeugt. „Und genau da setzen wir mit unserem Konzept an: Der Betrieb wird bei der Umsetzung seines BGM-Prozesses individuell und umfassend von einem IKK-Gesundheitsexperten vor Ort begleitet.“ Die größte Hürde besteht in der Angst vor zu viel Aufwand, doch die können wir schnell nehmen“, ergänzt May.

MIT INDIVIDUELLEN LÖSUNGEN ZUM ZIEL

Die IKK-Gesundheitsmanager begleiten die Betriebe durchgängig: Zunächst klären sie, welche Ziele erreicht werden sollen. Anhand einer Analyse der aktuellen Gesundheitssituation planen sie dann das weitere Vorgehen. Dafür nehmen sie z. B. eine Arbeitssituationsanalyse vor. Auf dieser Basis präzisieren sie die vereinbarten Ziele, ermitteln den konkreten Handlungsbedarf und vereinbaren geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der gesundheitlichen Situation.

Das kann ein gemeinsames Rückentraining sein, die Einführung einer Betriebssportgruppe, die Änderung von Arbeitsabläufen oder die Entwicklung bzw. Beschaffung geeigneter Hilfsmittel zur körperlichen Entlastung wie Podeste, Teleskop-Stühle, Transportwagen oder Sitzgelegenheiten, die ein dynamisches Sitzen unterstützen. Ergänzend bietet die IKK classic ihren Versicherten die Teilnahme an zertifizierten Gesundheitskursen und bei chronischen Rückenschmerzen auch besondere Vorräte zur integrierten Versorgung an. Nach Abschluss der Maßnahmen werden IKK-Gesundheitsmanager und Betrieb die Ergebnisse aus: Wurden alle Ziele erreicht? Möglicherweise sind für eine nachhaltige Wirkung weitere Maßnahmen notwendig. Oder die Betrachtung eines neuen Handlungsfelds wie psychische Belastungen und Stressmanagement, die Ernährung am Arbeitsplatz oder Suchtprävention.

DER EINSATZ WIRD BELÜHNT

Teilnehmende Betriebe verringern nicht nur ihre krankheitsbedingten Fehlzeiten und senken ihre Krankheitskosten: Wurden die gemeinsam vereinbarten Maßnahmen erfolgreich abgeschlossen, erhalten sie darüber hinaus einen Bonus von bis zu 2.500 Euro bzw. 50 Euro pro IKK-versicherten teilnehmenden Arbeitnehmer. Die IKK-versicherten Mitarbeiter erhalten ebenfalls 50 Euro, wenn sie an den Trainings im vereinbarten Handlungsfeld teilgenommen haben.

Ausführliche Informationen rund um das Thema finden Sie unter: www.ikk-classic.de/bgm



BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT



„DIE ARBEIT IST HART GENUG“

Morgens in Ellwangen: Es herrscht Betriebsamkeit in der Bauflaschnerei Stelzer, die Mitarbeiter bereiten sich auf die Fahrt zur Baustelle vor. Kerngeschäft der Firma sind klassische Klempnerarbeiten auf den Dächern des Umlands.

Regnet es längere Zeit, müssen Schönwetterlagen intensiv genutzt werden – entsprechend dicht sind dann die Termine gesetzt. Eine gute Arbeitsorganisation ist dafür Voraussetzung, denn: „Die Arbeit auf der Baustelle ist bereits hart genug“, weiß Sybille Stelzer. „Da sollen die Rahmenbedingungen so viel Entlastung wie möglich bieten.“

Meister Florian Geier holt mit dem Hubwagen Zinkbleche aus dem Regal. Die Blechrollen zählen zu den wichtigsten Arbeitsmaterialien der Flaschnerei – mit einem großen Nachteil: Sie sind immens schwer. Dank des neuen Regals und des selbst umgerüsteten, konisch geformten Hubwagensatzes werden die Rollen nun mühelos dem Regallager entnommen, um dann ins Auto verladen zu werden. Eine Idee der Mitarbeiter.

Auch für das zweite Spezialgebiet – die Abdichtung und Sanierung von Flachdächern – gab es Verbesserungen: Die Dachabdichtungsbahnen werden an schwer zugänglichen Stellen per Hand miteinander verbunden. „Das ist harte körperliche Arbeit, weil man knien mit dem Handroller über die Nahtstellen fährt. Eine enorme Belastung für Schulter, Arme und Handgelenke“, weiß Meister Philipp Rapp. Ein ergonomischer Handroller, der seit neuestem zum Verbinden der Bahnen eingesetzt wird, sorgt für reibungslosere, schonende Bewegungsabläufe und entlastet den Körper.

Zusätzlich wurden die Büroräume nach ergonomischen Gesichtspunkten umgestaltet – teils mit neuen Möbeln, teils

durch simple räumliche Umorganisation. Die Stelzers sind ein Unternehmerpaar mit klaren Visionen, die sie konsequent in die Tat umsetzen: ob Unternehmensausrichtung, Selbstdarstellung, Ausbildung der Mitarbeiter oder ehrenamtliches Engagement. Hier hat alles eine klare Linie, die mit viel Herzblut und offener Kommunikation gelebt wird. Kunden und Mitarbeiter wissen das zu schätzen.

Betriebliches Gesundheitsmanagement war für beide von Anfang an ein wichtiges Thema. Unterstützung finden sie in IKK-Gesundheitsexpertin Gabriele May, die die Bauflaschnerei schon länger bei der Umsetzung zahlreicher Maßnahmen begleitet. Um die genauen Belastungen und ihre individuellen Auswirkungen zu erfassen, interviewte Gabriele May alle Mitarbeiter ausführlich zu ihrem Arbeitsplatz und aktuellen Gesundheitszustand.

Zusätzlich zu den Maßnahmen im Betrieb trainierten alle Mitarbeiter auf Firmenkosten drei Monate lang im Fitnessstudio ihre Rückenmuskulatur. „Es geht uns darum, die Verantwortung für die Mitarbeiter ernst zu nehmen, sie zu fördern und zu fördern und den Betrieb mit Weitblick und Nachhaltigkeit zu führen“, sagt Peter Stelzer. „Mitarbeiter, die ihre Arbeit wertschätzen, sind bei uns richtig.“

Ein Engagement, das belohnt wird: Das Unternehmen Stelzer ist als Arbeitgeber beliebt und hat keine Nachwuchssorgen.

BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT 9

Wie bekommen wir Auszubildende?

Klemptner

Hä?

Flaschner, Spengler, Blechner?

Hä?

Beispiele unsere Öffentlichkeitsarbeit

Der „gute Name“ Stelzer



- Ansehen in der Region
Zuverlässigkeit
- Betriebsgebäude u. Werkstatt
Fuhrpark
- Auftreten der Mitarbeiter
Umgangston
- Bekanntheitsgrad



Positives Erscheinungsbild



Ordentliche Werkstatt



Höflicher Umgangston



2. Platz beim bundesweiten Final-Audit



Besonders engagiert für die Gesundheit der Mitarbeiter

IKK classic verleiht der Flaschnerei Stelzer das Siegel „Exzellentes betriebliches Gesundheitsmanagement“

Ellwangen-Neunheim. Sie haben in ihrem Betrieb besonders effektiv Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) umgesetzt und wurden nun dafür ausgezeichnet: Peter und Sybille Stelzer von der Flaschnerei Stelzer in Ellwangen-Neunheim erhalten von der Innungskassenkasse IKK classic das Siegel „Exzellentes betriebliches Gesundheitsmanagement“. Darüber hinaus gehört der Betrieb zu den drei besten Betrieben bundesweit und hat gute Chancen auf einen Gesundheitspreis speziell für das Handwerk.

Bundesweit 27 Firmen hat die Handwerkerkrankenkasse zertifiziert, um die gesund-

heitsbewussten Unternehmen entsprechend zu würdigen und die Bedeutung des BGM hervorzuheben, wie IKK-Regionalgeschäftsführer Hubert Fischinger betont. Zusätzlich zu dem Siegel erhalten alle Betriebe auch einen Benchmark-Bericht über den Erfolg der durchgeführten BGM-Maßnahmen. Daraus wurden die besten drei dieser Exzellenzbetriebe ermittelt – zu denen die Firma Stelzer gehört. Diese drei gehen ins Rennen um den Award „Gesundes Handwerk“, den von der IKK classic unterstützten Sonderpreis des Corporate Health Awards speziell für das Handwerk, der Anfang Dezember diesen Jahres verliehen wird.



Auf der Zielgeraden im Rennen um den Gesundheitspreis: Peter und Sybille Stelzer erhielten von IKK-Regionalgeschäftsführer Hubert Fischinger, (li.) und Irene Kellermann, Gesundheitsfachkraft der IKK classic (re.), das Siegel „Exzellentes betriebliches Gesundheitsmanagement“. (Foto: IKK Classic)

Peter und Sybille Stelzer sind stolz auf die Auszeichnung und wollen mit ihrem Beispiel zeigen, dass es auch für kleine-

re Handwerksbetriebe umsetzbar und außerdem sehr wichtig ist, die Gesundheit der Mitarbeiter im Betrieb zu fördern.

Denn sie wissen, dass eine gute Gesundheit und eine hohe Motivation Grundvoraussetzungen für ein erfolgreiches Unternehmen sind. Entscheidend dabei: eine funktionierende Kommunikation. So pflegen Chef und die 14 Mitarbeiter ein wertschätzendes Miteinander, und die Kollegen springen ohne Probleme füreinander ein, wenn einer mal krank ist oder für seine Familie da sein muss.

Peter und Sybille Stelzer wissen auch, dass man bei der gesunden Führung eines Betriebs immer am Ball bleiben muss,

sei es durch die Förderung von Rückentrainings für die Mitarbeiter oder durch die Umsetzung von Anregungen der Belegschaft zu Verbesserungen am Arbeitsplatz. „Es geht uns darum, die Verantwortung für die Mitarbeiter ernst zu nehmen und den Betrieb mit Weitblick und Nachhaltigkeit zu führen“, betont Peter Stelzer. „Durch Wertschätzung und Vertrauen verbessert sich das Betriebsklima immens. Es macht so viel aus, wenn die Mitarbeiter gern ins Geschäft kommen. Das strahlt auch auf die Kundschaft aus. Die Kunden sind zufrieden, weil sich unsere Mitarbeiter so engagieren. Und damit steigt auch unsere Wettbewerbsfähigkeit.“

Aktion Kranich



Aktion Kranich



Aktion Kranich



Aktion Kranich



Tag des Handwerks Made by Hand



Artikel Tageszeitung Made by Hand



Mit Rohren nichts am Hut

Sommerserie Handwerk: Klempner, Flaschner oder Spengler fertigen aus Blech Abdichtungen und Fassaden

Von Christin Hartard

ELLWANGEN - In Baden-Württemberg heißen sie Flaschner, in anderen Teilen Deutschlands Spengler, Blechner oder Klempner. Viele Bezeichnungen für einen Beruf - nicht nur deshalb wissen die wenigsten, was Flaschner wirklich machen.

Vor gut 40 Jahren besingt Reinhard Mey in seinem Lied „Ich bin Klempner von Beruf“ Peter Stelzers Handwerk. Dieser berühmte Ohrwurm macht Stelzer noch heute zu schaffen, prägt er doch das Bild, das viele sich vom Klempnerberuf machen. Das beinhaltet vor allem undichte Abflüsse und Rohre, tropfende Wasserhähne oder kaputte Boiler. „Damit haben Installateure zu tun, wir überhaupt nicht“, sagt Stelzer schmunzelnd. Womit er und seine 18 Mitarbeiter sehr wohl etwas zu tun haben: Blech. Damit dichten sie Balkone oder Terrassen ab, stellen Regenrinnen oder Flachdächer her.

Silbern schimmern die Blechplatten in der Mittagssonne. Obwohl sie sich gleichen wie ein Ei dem anderen, ist jede eine Maßanfertigung. Die Flaschner arbeiten gerade daran, eine Hausfassade in Neuler zu verkleiden. Dafür messen sie zuerst auf der Baustelle aus, dann werden die Bleche in der Werkstatt zugeschnitten und bearbeitet, sodass am Ende alles auf den Millimeter genau passt. „So eine Blechfassade ist sehr pflegeleicht und langlebig. Nachstreichen muss man da nicht“, erklärt Stelzer.

Er führt das Unternehmen bereits in dritter Generation, 1999 übernahm er es von seinem Vater. Besonders wichtig für Stelzer, das Wissen weiterzugeben und den Nachwuchs zu



Aaron Giesin, Gabriel Tille und Aaron Hofmann machen eine Ausbildung zum Klempner. Höhenangst dürfen sie da nicht haben. Schließlich arbeiten sie viel an Dächern oder Häuserfassaden.

FOTO: HARTARD

fördern. Deshalb arbeiten drei Auszubildende im Betrieb - alle mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen. Vom Hauptschul- über den Real- schulabschluss bis hin zum Abitur. Was sie verbindet? Sie schätzen die abwechslungsreiche Arbeit in ihrem Beruf. „Jeder Tag, jede Baustelle ist anders. Ich könnte nicht immer vor der gleichen Maschine stehen“, sagt der 18-jährige Gabriel Tille.

In seinem Ausbildungsbetrieb lernt er nicht nur die klassischen Flaschner-Arbeiten, sondern auch, wie Wetterfahnen, Ornamente und Blechdächer nach historischen Vor-

bildern angefertigt werden. Denn die Firma Stelzer arbeitet auch an denkmalgeschützten Gebäuden wie etwa der Basilika in Ellwangen, dem Kloster Neresheim oder der Wallfahrtskirche Schönenberg. „Und natürlich haben wir von den Gerüsten immer den besten Ausblick bei der Arbeit“, scherzt Tille.

Den kann seit wenigen Wochen auch Aaron Hofmann genießen. Der 21-jährige Abiturient hat nach einem Praktikum sein Elektrotechnik-Studium in Aalen abgebrochen und die Ausbildung zum Klempner begonnen. „Ich wollte einfach endlich

praktisch arbeiten“, erklärt er seine Entscheidung. Weil er Abitur hat, konnte er das erste Lehrjahr überspringen und steigt jetzt im zweiten ein. Eine Berufslaufbahn, die so keiner aus seiner Klasse eingeschlagen hat - und auch die Eltern musste er erst einmal davon überzeugen.

Von wegen dreckig

Viele Leute hätten Vorurteile gegenüber Handwerkern, sagt Tille. „Die denken, wir sind dreckig oder stinken. Dass wir den ganzen Tag an der frischen Luft arbeiten, tolle Arbeitskleidung tragen und viel leisten, se-

hen die wenigsten.“ Die Zahlen sprechen da eine andere Sprache. Laut der Handwerkskammer Ulm entscheiden sich gerade Abiturienten immer öfter für eine Ausbildung im Handwerk. Für das kommende Ausbildungsjahr haben zwischen Jagst und Bodensee 160 Jugendliche mit Abitur einen Ausbildungsvertrag unterschrieben. Während der Anteil im vergangenen Jahr noch bei 11,5 Prozent lag, beträgt er 2016 14,6 Prozent.

An einer Sache hat sich jedoch wenig geändert: „Die wenigsten Menschen haben eine Vorstellung von unserem Arbeitsalltag, selbst Bekannte oder Freunde“, sagt Tille. Finden sie dann aber heraus, was Tille als Flaschner kann, ist die nächste Aufgabe meist nicht weit. Am Ende des Tages hatte Reinhard Mey wohl nicht mit allen Strophen unrecht: „Ein dreifach Hoch dem, der dies goldne Handwerk schuf.“

SERIE
Handwerk

Am 18. September dreht sich in Ellwangen alles ums Thema Handwerk. Bei der Veranstaltung „Made by Hand“ zeigen über 20 Betriebe auf dem Marktplatz ihr Handwerk, laden zum Mitmachen ein und bieten ihre Produkte an. Im Vorfeld stellt die IpF- und Jagst-Zeitung in ihrer Sommerserie jede Woche einen Handwerksberuf vor. Über 130 Ausbildungsberufe gibt es im Handwerk. Aktuell stehen im Ostalbkreis noch über 170 offene Ausbildungsstellen. Die Handwerkskammer Ulm hilft gerne weiter unter 0731 / 1425 227

Public Viewing



Regionale Handwerksmessen



Podiumsdiskussion



LOKALES

Mittwoch, 8. Juni 2016

17



Ellwanger
Zeitung

Wagner zur Grünen-Chefin gewählt

Abstimmung beim Ortsverband

Einen eindrucksvollen Bericht lieferte Karl-Heinz Biehler für den bisherigen Vorstand des Ortsverbandes von Bündnis 90/Die Grünen. Wohl noch in keinem Berichtszeitraum war eine solche Fülle an Veranstaltungen durchgeführt worden wie in den vergangenen 12 Monaten.

Ellwangen. Als größten Erfolg bezeichnet Biehler, dass die Veranstaltungen zunehmend von Bevölkerungsgruppen besucht würden, welche nicht zu den Mitgliedern oder „dem engeren Kreis der Sympathisanten“ zu rechnen seien. Das zeige, dass man mit Info-Veranstaltungen etwa beim „Kalten Markt“ oder auch Kino-Vorführungen zentrale gesellschaftliche Themen aufgegriffen habe.

In dieser Richtung werde man auch weiter machen: Am 29. Juni wird in Kooperation mit dem Regina-Kino der Film zur Energiewende „Power to Change“ gezeigt. Am 11. September ist der traditionelle „Bericht aus Berlin“ vorgesehen und am Kalten Markt-Sonntag wird die



Das Handwerk sucht Auszubildende und Führungskräfte. Auf dem Podium (v.l.) OB Karl Hilsenbek, Simon Haag, Dr. Tobias Mehlich und Peter Stelzer.

(Fotos: gek)

Handwerk steht vor Problemen

Warum den Unternehmern Führungskräfte fehlen und niemand ihre Betriebe übernehmen will

Die extrem niedrige Arbeitslosenquote von 1,9 Prozent ist für Ellwagens Unternehmer ein Problem. Sie tun sich schwer damit, Auszubildende und Führungskräfte zu gewinnen. Beim Unternehmergespräch im Autohaus Beiß-

ger zu finden, sei eigentlich verwunderlich, weil die Konjunktur gut ist und die Zukunftsperspektiven im Handwerk auch. Die anhaltende Zinsflaute erleichtert zudem Investitionen.

In Ellwangen sind rund 12 Prozent der Betriebsinhaber älter als 60 Jahre, bei 22

wird der Arbeitsfortschritt zentimetergenau über das Internet ins Büro gemeldet. „Wir brauchen deshalb nicht nur im Büro schnelles Breitband sondern auch auf der Baustelle mobiles Internet.“

Peter Stelzer sah die Erschließung von Bauland als wichtige Unterstützung für



Aktiv einbringen

Beirat bei Haus u. Grund

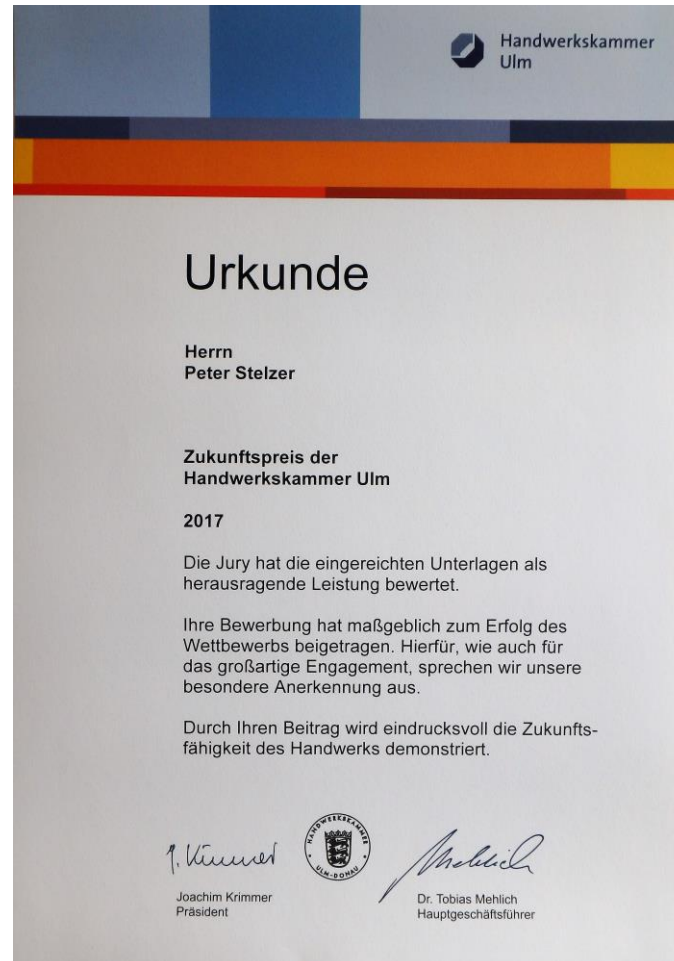
Beirat in Pro Ellwangen

Obmann techn. Ausschuss Fachverband

Freiwillige Feuerwehr

Vereinsleben

Zukunftspreis HwK



Zukunftspreis HwK

Zukunftspreis der Handwerkskammer Ulm vergeben

Auch zahlreiche Betriebe aus der Region Ostwürttemberg waren bei der inzwischen zweiten Verleihung nominiert.

Ulm. Das regionale Handwerk setzt weiter auf die Zukunftsfähigkeit der Handwerksbetriebe. Zum zweiten Mal wurde dieses Jahr der „Zukunftspreis“ der Handwerkskammer Ulm verliehen. Eine Expertenjury kürte die Sieger anhand der verschiedenen Kategorien bei der vergangenen Jahresbegegnung in Ulm.

Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm Dr. Tobias Mehlich: „Mit der Verleihung des Zukunftspreises setzen wir ein klares Zeichen für Innovation und nachhaltiges Unternehmertum. Die Betriebe stellen sich den Entwicklungen des digitalen Zeitalters und treiben damit den wirtschaftsstärksten Bereich unseres Landes weiter voran. Das Handwerk schafft sich seine Zukunft – und genau das



Das Bauunternehmen Alfred Kolb GmbH und Co. KG aus Heubach hat in eine digitale Messtechnik im Betrieb investiert. Im Betriebsalltag werden neuerdings die Geräteverwaltung und das Bautagebuch digital gesteuert.

wollen wir honorieren“, so Mehlich weiter. Den ersten Preis erhielt Holzbau Schmäh aus Meersburg. Den zweiten Platz gewann das Autohaus Rapp aus Biberach. Über den dritten Platz freute sich die Firma Reif – Innovative Sicher-

heitstechnik aus Heroldstatt. Aus dem Heidenheimer Landkreis und dem Ostalbkreis waren vier Betriebe nominiert, die in Rubriken wie Innovationsfähigkeit, Unternehmenssicherung und Digitalisierung Punkte gesammelt haben.



Bei der Flaschnerei Peter Stelzer aus Ellwangen setzt man auf Digitalisierung und Automatisierung. Dabei hat man sich auf Abdichtungsarbeiten mit Kunststoffbahnen spezialisiert. Betriebsinhaber Peter Stelzer hat sich darüber hinaus frühzeitig für das Thema Betriebsnachfolge stark gemacht – mit Erfolg: 2021 wird er seinen Betrieb an den Nachfolger übergeben.

Fotos: Handwerkskammer Ulm



Die Möbelmanufaktur Martin Weigle aus Ruppertshofen verwendet seit dem vergangenen Jahr das Kanban-System zur Produktionssteuerung. Darüber hinaus ist der Betrieb mit dem Innovationspreis Ostwürttemberg ausgezeichnet worden. Außerdem arbeitet man bei Weigle durch die Einführung einer speziellen Absauganlage von Spänen und Holzresten besonders ressourceneffizient.



Innovativ sind bei Elektrotechnik Kolb GmbH aus Niederstotzingen die Messungen mit der Thermokamera. Dies ist im Betrieb fest als Dienstleistung, z.B. bei Photovoltaik-Anlagen oder Schaltschränken zur Problem-Früherkennung verankert. Auch das Vermessen und Spleißen von Glasfasern gehört zum Portfolio.

Fotos: Handwerkskammer Ulm

Innovationspreis Ausbildung

XXL-TREFF • Vorbildliche Ausbildungsbetriebe



Die gläserne Auszeichnung
schmückt inzwischen
das Büro des Fachbetriebes

Vorbildlicher Ausbildungsbetrieb

BAUMETALL INNOVATIONSPREIS 2013 2. Preis für Flaschnerei Stelzer
aus Ellwangen

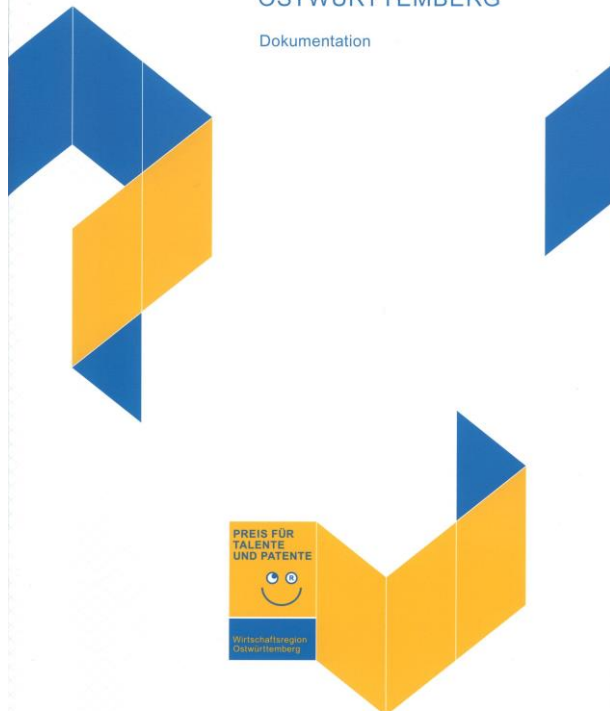
Innovationspreis Ostwürttemberg



2014

INNOVATIONSPREIS
OSTWÜRTTEMBERG

Dokumentation



Zur Leistung 2013

Im Jahr 2013 wurde die Flaschnerei Stelzer beim BAU-METALL-Innovationspreis für vorbildliche Ausbildung im Klempnerhandwerk mit dem 2. Preis durch eine unabhängige, fachkompetente Jury ausgezeichnet und setzte sich so gegen zahlreiche Mitbewerber aus Deutschland, Schweiz, Österreich und Italien durch. Die Fachzeitschrift BAUMETALL hat diesen Innovationspreis verliehen, um die Notwendigkeit und Bedeutung der Ausbildung im Handwerk zu unterstreichen. Die nominierten Betriebe wurden für ihr innovatives Engagement ausgezeichnet, junge Leute für den Klempnerberuf zu begeistern und somit die Zukunft der Betriebe zu sichern.

Wirtschaftsbroschüre Ellwangen



VARTA Micro Group → Hörgerätestromen



KICHERER → Stufen für den Kommenweg

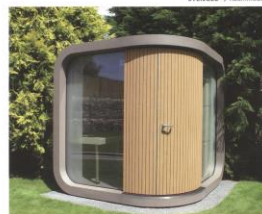
LEISTUNG QUALITÄT INNOVATION
made in
ELLWANGEN



ELWEMA → RPA-Suite



REIZOLD → Versandhandel Bildungsmedien



STENGEL → Baumhäuser

Wirtschaftsbroschüre Ellwangen

FLASCHNEREI STELZER → Klempnerhandwerk



Eine Herausforderung der besonderen und barocken Art

Nicht alltäglich, sondern außergewöhnlich nimmt sich der Auftrag aus, den die Firma Stelzer im benachbarten Neresheim zu erfüllen hatte.



KLOSTER NERESHEIM
Kulturgut von europäischem Rang: Die ab dem Jahr 1750 nach den Plänen des berühmten Barockbaumeisters Balthasar Neumann erbaute Klosterkirche Neresheim

Im Kloster Neresheim wartete eine Herausforderung der besonderen und barocken Art auf die Handwerker des Ellwanger Betriebs. Ihre Erfahrung und ihr Können waren gefragt, als es darum ging, den Giebel des imposanten Konventsgebäudes wieder herzustellen. Dieser war vor fast zwei Jahrhunderten aufgrund unsicherer Statik aus dem ursprünglichen Erscheinungsbild der Abtei verschwunden und sollte wieder in den Formen seiner Erbauungszeit rekonstruiert werden.

Aufgrund der exponierten Lage und der historischen Bedeutung des Objekts mussten die Arbeiten mit höchster Sorgfalt und besten Materialien ausgeführt werden: Für die Verwahrung der konkav-konvexen Volutenschwünge und die Schneegitter wurden so die Werkstoffe 2,0 mm dickes Walzblei und Kupfer in einer Stärke von 0,7 bis 1,0 mm verwendet. Neben der präzisen Abstimmung und Schnittstellenkoordination unter den beteiligten Handwerkern und dem Architekten war an dem außergewöhnlichen Arbeitsplatz in luftiger Höhe hohes handwerkliches Können gefordert. Das Ergebnis hat alle Bemühungen belohnt, denn seit wenigen Jahren erstrahlt der Konventsbau wieder durch die gelungene Akzentuierung seiner Mittelachse in altem und neuem Glanz.

Der Auftrag in Neresheim ist eine Visitenkarte für die hohe Ausführungsqualität der Firma Stelzer und ein beeindruckendes Beispiel dafür, dass in unserer hochtechnisierten Welt auch heute noch handwerkliches Können gefragt ist.

„Unsere Firma ist ein traditioneller Handwerksbetrieb, der im mittelständisch geprägten Gewerbe- und Industriegebiet in Ellwangen-Neunheim bestens eingebunden ist.“

Wir sind über die guten Anbindungen schnell vor Ort. Auch fühlen sich unsere Mitarbeiter dem Standort sehr verbunden.“



Standort Ellwangen-Neunheim



Peter und Sybille Stelzer
Geschäftsführer

Gründung Als Familienunternehmen gegründet besteht die Firma Stelzer seit 1936. Seit 1999 führt Peter Stelzer, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Klempnerhandwerk, gemeinsam mit seiner Frau Sybille das Unternehmen.

Kompetenzen Die Firma Stelzer führt alle klassischen Flaschnerarbeiten wie Dachrinnen, Verwahrungen, Verkleidungen und Verbindungen mit meisterlicher Sorgfalt aus. Ihre Mitarbeiter beherrschen aber auch die traditionellen Techniken, um Wetterfahnen, Ornamente und Wasserspeier nach historischem Vorbild anzufertigen. Ein Spezialgebiet ist die Abdichtung und Sanierung von Flachdächern.

Mitarbeiter In der Flaschnerei sind 14 Mitarbeiter und vier Auszubildende beschäftigt.



Flaschnerei Stelzer
Dr. Adolf-Schneider-Straße 19
73479 Ellwangen
Telefon +49 7961 3639
www.stelzer-ellwangen.de

Besuch HwK

ELLWANGEN

IpF- und Jagst-Zeitung / Aalener Nachrichten 19



Bei der Besichtigung der Flaschnerei Stelzer (von links): Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm, Citymanagerin Verena Kiedaisch, Kreishandwerksmeisterin Katja Maier, Handwerkskammer-Präsident Joachim Krimmer, Oberbürgermeister Karl Hilsenbek, Hubert Fischinger, Geschäftsführer der IKK Classic Ostwürttemberg, Sybille Stelzer und Peter Stelzer.

FOTO: JOSEF SCHNEIDER

„Flaschnerei Stelzer ist ein Vorzeigebetrieb“

Präsident und Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer besuchen Ellwanger Unternehmer

Von Josef Schneider

ELLWANGEN - „Die Flaschnerei Stelzer ist ein Vorzeigebetrieb in Ellwangen“, das weiß nicht nur Oberbürgermeister Karl Hilsenbek. Das hat sich auch weit über die Stadt hinaus herumgesprochen. So haben sich der Präsident der Handwerkskammer Ulm, Joachim Krimmer, und der Hauptgeschäftsführer der Kammer, Dr. Tobias Mehlich, persönlich ein Bild von dem Unternehmen im Industriegebiet Neunheim gemacht.

„Man kann sehen, dass Flaschner ein zukunftsreicher Beruf ist“, zeigte sich Joachim Krimmer sehr beeindruckt von diesem tollen Betrieb. Über die neue Wirtschaftsbrochure der Stadt ist die Handwerkskammer auf die Flaschnerei aufmerksam geworden. Das Familienunternehmen wurde 1936 in Ellwangen gegründet. Sein Betriebsgebäude war in der Marienstraße, gegenüber dem Marienbrunnen. 1989 zog die Firma als eine der

Ersten ins Industriegebiet Neunheim. Seit 1999 führt Peter Stelzer den Betrieb in dritter Generation, gemeinsam mit seiner Frau Sybille.

Spezialisiert

„Wir sind eine reine Flaschnerei und haben uns spezialisiert auf Flaschnerarbeiten wie Dachrinnen, Verkleidungen und Kamine“, erklärte Stelzer. „Wir bewegen uns in einem Radius von 20 bis 30 Kilometer rund um Ellwangen und arbeiten sehr viel im Denkmalschutzbereich, darunter viele Kirchen.“ Ein Drittel des Geschäfts seien Flachdachabdichtungen, man mache aber auch viel für den Maschinenbau. „Der Billigste können und wollen wir nicht sein, da können wir nicht überleben“, setzt Stelzer auf Qualität und bestes Material. Weshalb öffentliche Aufträge in der Regel ausbleiben.

Das Unternehmen mit schlanker Verwaltung zählt zurzeit 18 Mitarbeiter, davon „zweieinhalb Meister“ und vier Auszubildende. Alle zwei Jahre

stellt der Betrieb zwei neue Azubis ein. „Wir kriegen immer Auszubildende“, sprach der Firmenchef den guten Kontakt zu Schulen und Lehrern an, die alljährliche Teilnahme an der Ausbildungs- und Studienmesse der Stadt, aber auch den Kontakt zur Marienpflege. Ein Jungendlicher aus dieser Einrichtung ist im ersten Lehrjahr.

„Unsere Belegschaft ist sehr jung, wir haben ein Durchschnittsalter von 34 und so gut wie keine Fluktuation“, sagt Sybille Stelzer. Drei Mal stellte das Unternehmen den Ländessieger beim Kammerwettbewerb, und einer errang den vierten Platz bei der Schweizer Meisterschaft. Jetzt gibt es wieder einen jungen Mann, der das Potenzial zum Ländessieger hat.

Kein Wunder, dass die Mitarbeiter des Unternehmens „super Chancen auf dem Arbeitsmarkt“ haben. So wurde einer Berufsschullehrer, zwei machten sich selbstständig. „Unser Betrieb ist bekannt dafür, dass wir

ein sehr gutes Betriebsklima haben. Unser Interesse ist, unsere Mitarbeiter menschlich zu führen und sie zu respektieren“, sagte Sybille Stelzer und freute sich über eine „ganz geringe Krankheitsquote“, auch dank der Fitnessangebote in Zusammenarbeit mit der IKK Classic Ostwürttemberg. Es gibt auch ein Kommunikations- und ein Konfliktbewältigungstraining.

In der Region verwurzelt

Ziel sei es, die Privatkundschaft her vorragend zu bedienen. Peter Stelzer betonte die Verwurzelung des Betriebs in der Region: „Weil unser Mitarbeiter keine Montagemonteure sind. Die möchten abends daheim sein. Meine Mitarbeiter sind bei der Feuerwehr und im Sportverein.“

Obwohl Peter Stelzer erst 54 ist macht er sich seit 2009 Gedanken über eine Betriebsnachfolge. Sein beiden Töchter möchten nicht einsteigen. „Wir arbeiten daran, dass der Betrieb weitergeht.“

„Kaderschmiede“ für Flaschner

Firmenbesuch der Handwerkskammer Ulm beim Flaschnerbetrieb Stelzer in Ellwangen

Die Handwerkskammer Ulm möchte nah an ihren Mitgliedsbetrieben sein. Probleme und Nöte sollen vor Ort aufgenommen werden. Das gelingt besonders gut bei Firmenbesuchen. Die Flascherei Stelzer in Ellwangen nutzte die Chance zur Präsentation.

SASCHA KURZ

Ellwangen-Neunheim. Handwerkskammer-Präsident Joachim Krimmer und Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich zeigen sich interessiert. Mit dabei haben sie Hubert Fischinger, Geschäftsführer der IKK classic in Ostwürttemberg, sowie Kreishandwerksmeisterin Katja Maier. Betriebsinhaber Peter Stelzer erläuterte gemeinsam mit seiner Frau Sybille die Historie der Firma, die bis 1936 zurückreicht. Seit 1999 führt Peter Stelzer die reine Flascherei in dritter Generation. Als einer der ersten Firmen war Stelzer 1989 im Industriegebiet Neunheim ansässig geworden.

Ellwangens OB Karl Hilsenbek bezeichnete die Flascherei mit heute 18 Mitarbeitern als Vorzeigebetrieb der Stadt. Deshalb findet er sich auch in der neuen Imagebroschüre „Made in Ellwangen“, ergänzte Wirtschaftsbeauftragte Verena Kiedaich.

Stelzers Kunden kommen zu gut einem Viertel aus Industrie und Gewerbe. Eine wahre Symbiose ist die Flascherei mit Nachbar Elverna Automotive eingegangen, für die Maschinenumhausungen passgenau gefertigt werden – ebenso wie für die Siebdruckmaschinen der Ellwanger Firma Isimat. Weitere Spezialität der renommierten Flascherei sind denkmalgeschützte Objekte wie die Ellwanger Basilika oder das Kloster Neresheim. „Dort sind besondere Techniken gefragt, die unsere Mitarbeiter beherrschen“, sagte Stelzer.

Öffentliche Aufträge meidet die Flascherei größtenteils, was dem Ellwanger OB nicht gefällt. Die Begründung ist



Peter Stelzer (re.) und Sybille Stelzer (li.) erläuterten Hubert Fischinger, Karl Hilsenbek, Joachim Krimmer und Dr. Tobias Mehlich die Fertigungsprinzipien in der Flascherei. (Fotos: Sascha Kurz)

einleuchtend: „Wir wollen und können nicht der günstigste Anbieter sein. Dazu müssten wir unsere Mitarbeiterstruktur ändern, was wir nicht wollen“, erklärte Sybille Stelzer. Man könne öffentliche Ausschreibungen und auskömmliche Privataufträge nicht unter einen Hut bringen, betonte sie. Bei Stelzer werde bestes Material durch beste Mitarbeiter verbaut – so gehe Qualität.

Die eigene Ausbildung ist den Stelzers wichtig. Bis auf einen Mitarbeiter wurden alle im eigenen Betrieb ausgebildet. Alle zwei Jahre stellen sie zwei Azubis ein. „Weil die sich gegenseitig befruchten und anstacheln“, sagte Stelzer. Das Wort „Kaderschmiede“ fällt – angesichts dreier Landessieger unter den früheren Azubis durchaus positiv behaftet. Die Fluktuation sei gering, obwohl die gut ausgebildeten Gesellen auf dem Arbeitsmarkt gute Chancen hätten. „Das Be-

triebsklima bei uns stimmt, wir vertrauen unseren Mitarbeitern und die Mitarbeiter danken es uns mit selbstständiger Arbeit“, beschrieb Sybille Stelzer. Und: Der Betrieb inmitten des großen Industriegebiets ist jung: Das Durchschnittsalter der Beschäftigten beträgt 34 Jahre.

Obwohl Firmenchef Peter Stelzer noch lange nicht im Rentenalter ist, arbeiten er und seine bereits an einer Nachfolgeplanung. „Unsere beiden Töchter sind Lehrerinnen und werden den Betrieb nicht weiterführen. Deshalb haben wir bereits erste Schritte für die Nachfolge in die Wege geleitet. Das gehört zu unserer unternehmerischen Verantwortung“, sagte Peter Stelzer.

Beim Rundgang durch die Produktionshalle wird klar, was Peter Stelzer mit gutem Betriebsklima meinte. Das ist zwischen den Maschinen und den daran arbeitenden Menschen sofort zu spüren.



Einer der Mitarbeiter bei Stelzer baut Verkleidungen für Sondermaschinen.

KLEMPNERWISSEN



Peter Stelzer im Gespräch mit Eduard Schulz (rechts) vom Team Metallbau. Er ist zuständig für die Fertigung von Blechteilen und Verkleidungen für Sondermaschinen in Einzelanfertigung und Kleinserien.

Werkzeuge für die Chefetage

Firmenporträt | Seit 1999 führen Peter Stelzer und Ehefrau Sybille die Flaschnerei Stelzer bereits in der dritten Generation – und dies sehr erfolgreich. Damit das auch so bleibt, haben sie sich einen ganz speziellen „Werkzeugkasten“ zugelegt.

Klaus Siepenkört

Wettbewerber, Mitarbeiter, Nachwuchs, Veränderungen im Markt und in der Technik sind die Herausforderungen, mit denen sich Handwerksunternehmen fortwährend auseinandersetzen müssen. Um zukunftsfähig zu bleiben und das Unternehmen sicher durch das Fahrwasser zu leiten, braucht es Ziele und Mechanismen, die individuell für das Unternehmen erarbeitet werden müssen. Seit der Übernahme der Geschäftsleitung 1999 beschäftigen sich Peter und Sybille Stelzer damit, diese Ziele und Mechanismen zu formulieren und für ihren Betrieb anzuwenden. „Bis zum heutigen Status der Flaschnerei Stelzer war es ein langjähriger Entwicklungsprozess. Wir haben

bisher sehr viel erreicht und sind sehr zufrieden. Aber darauf ruhen wir uns natürlich nicht aus. Das verbietet schon unser Leitbild, das wir mit unseren Mitarbeitern gezeichnet haben. Um eine Firma sicher zu führen, genügt es eben nicht, nur gut Bleche falzen zu können“, weiß Peter Stelzer. Anlässlich ist die Flaschnerei, wie die Berufsbezeichnung schon erahnen lässt, im Schwabenland in der 24.000 Einwohner zählenden Stadt Ellwangen. Hier gibt es einen vielfältigen Branchenmix mit über 1.700 Gewerbebetrieben, einen direkten Anschluss an die A 7 und eine geringe Arbeitslosenquote von nur 1,9 Prozent. Drei Meister, neun Gesellen, drei Auszubildende und zwei Büroange-

stellte erstellen im Umkreis von maximal 50 km Metalldächer und Metallfassaden. Wobei: Ein Firmenzweig, das Team Metallbau, fertigt in der modern ausgestatteten Klempner- und Metallwerkstatt zudem Blechteile und Verkleidungen für Sondermaschinen in Einzelanfertigung und Kleinserien. Mit Blech kennen sich Flaschner und Klempner eben aus. Der stets gewachsene Kundenstamm des Innungs-Fachbetriebs teilt sich auf in 69 Prozent Privatkunden, 30 Prozent gewerbliche Kunden und ein Prozent Öffentliche Hand – und dies ist kein Zufall.

Ziele und Visionen

Gerade für Unternehmer ist die stetige Fortbildung nicht nur für die fachlichen, sondern auch für die unternehmerischen Belange von entscheidender Bedeutung. „Die vielen Fachseminare zu Themen wie Qualitätsmanagement oder Betriebs- und Mitarbeiterführung haben mir wichtige Erkenntnisse und Werkzeuge geliefert, unserem Betrieb eine solide Struktur zu geben. Mit etwas Abstand auf die aktuelle Situation geschaut, haben wir einige Jahre nach der Übernahme genaue Firmenziele erarbeitet, die wir erreichen wollten, und in ein Leitbild geschrieben. Dies gibt uns und unseren Mitarbeitern, aber auch



Besonderes Augenmerk legen die Stelzers auf ein positives Firmenimage. Dabei spielt nicht nur das ansprechende Betriebsgebäude mit einer gut ausgestatteten und sauberen Werkstatt eine Rolle.



Flaschnermeister Thomas Mezold (links) und Michael Heckert als Technischer Assistent halten ihrem Chef den Rücken für die administrativen Aufgaben.

unsere Kunden Orientierung“, so Peter Stelzer. Hierin geht es um die Sicherung der Arbeitsplätze, Kundenzufriedenheit, Wettbewerbsfähigkeit, Kapazitätsauslastung, eine hohe Qualität des Angebotes, Kostenbewusstsein und um die langfristige Gewinnerzielung. „Natürlich können wir diese Ziele nur mit den für unsere Firmenstruktur geeigneten Kunden erreichen. Deshalb zählen zu unserem Zielmarkt solvente Privatkunden, bei denen Qualität und Service im Vordergrund stehen, und Immobilienverwaltungen, für die wir uns als verlässlicher Partner sehen. Unsere Schwerpunkte sind im Sanierungs- und Renovierungsbereich. Wir haben dabei gelernt, dass sich für unsere Mitarbei-

ter- und unsere Kostenstruktur der logistische Aufwand nur in einen Wirkungskreis von etwa 50 km um unser Unternehmen herum bei maximaler Fahrtzeit von einer Stunde rentiert – auch mit Blick auf die außergewöhnlichen Belastungen bei Fernmontageeinsätzen“, informiert der Klempnermeister und vereidigte Sachverständige.

Gewinn durch Firmenimage

Besonderes Augenmerk legen die Stelzers auf ein positives Firmenimage, sowohl nach außen als auch nach innen. Hierfür sorgen sie mit Zuverlässigkeit sowohl in der Auftragsabwicklung als auch in der Behandlung ihrer Mitarbeiter. Gemeint

DURCHDACHTE MONTAGE. ZAMBELLI HAT'S.

ICH MACH'S EINFACH.

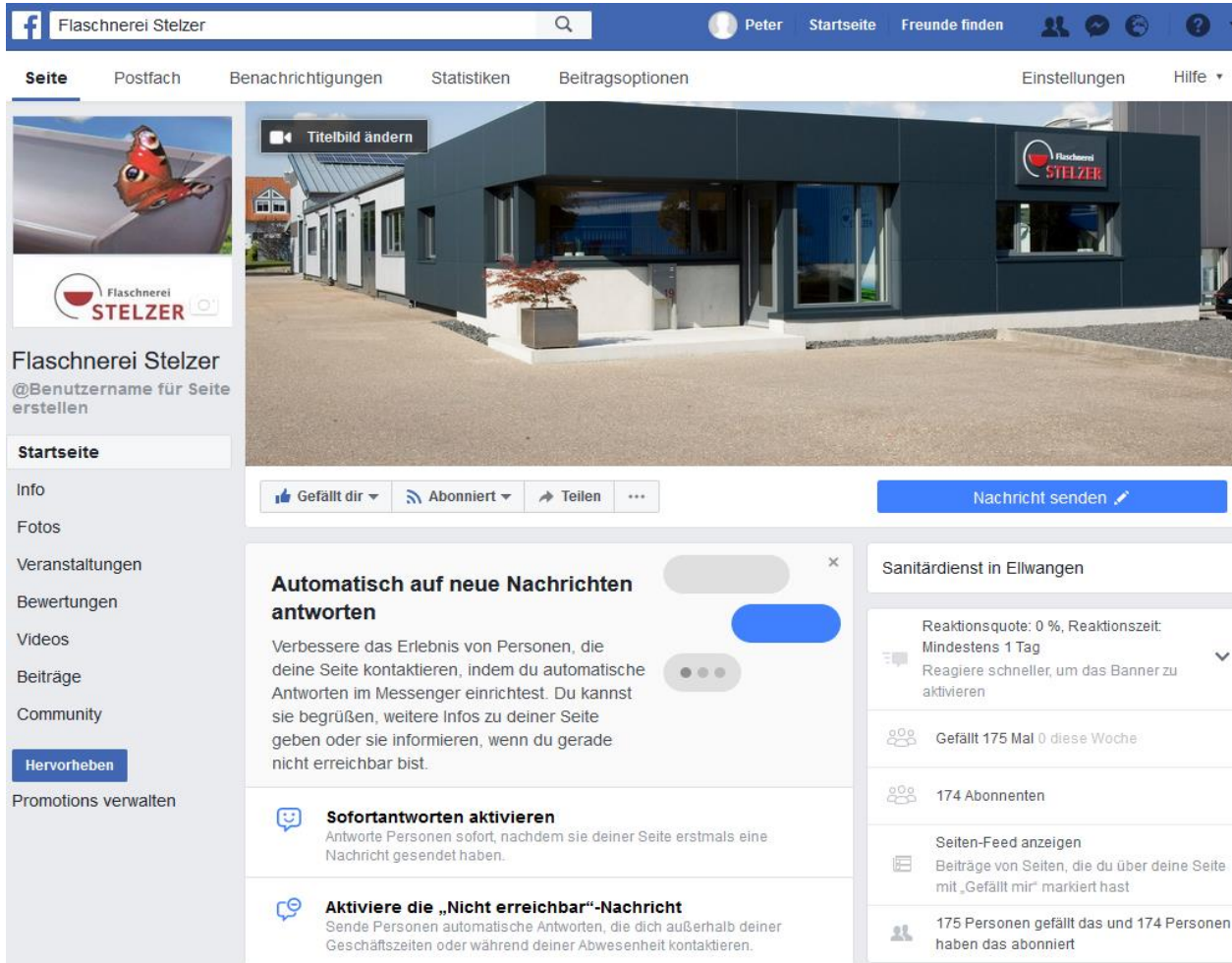


Jedes neue Projekt bringt auch neue Herausforderungen. Unter Zeitdruck die Qualität zu liefern, für die mein Unternehmen steht, benötigt Erfahrung und Können. Deshalb setze ich auf Zambelli Metallfächer mit ihrem ausgeklügelten System. Das bedeutet schnelles Verlegen. Und zufriedene Kunden.

www.zambelli.com

zambelli
EINFACH FUNKTIONELL BEDACHT
MADE IN GERMANY

facebook



The screenshot shows the Facebook profile of 'Flaschnerei Stelzer'. The page header includes the search bar with the name 'Flaschnerei Stelzer', the user 'Peter', and navigation links like 'Startseite', 'Freunde finden', 'Einstellungen', and 'Hilfe'. The main navigation bar has tabs for 'Seite', 'Postfach', 'Benachrichtigungen', 'Statistiken', 'Beitragsoptionen', 'Einstellungen', and 'Hilfe'. The profile picture is a cartoonish red fish-like character. The cover photo is a modern building with large windows and a sign that says 'Flaschnerei STELZER'. The left sidebar contains a menu with options like 'Info', 'Fotos', 'Veranstaltungen', 'Bewertungen', 'Videos', 'Beiträge', 'Community', 'Hervorheben', and 'Promotions verwalten'. The main content area features a large cover photo, a 'Titelbild ändern' button, and a 'Nachricht senden' button. Below the cover photo, there are three tabs: 'Gefällt dir', 'Abonniert', and 'Teilen'. The 'Automatisch auf neue Nachrichten antworten' section is visible, with options to 'Sofortantworten aktivieren' and 'Aktiviere die „Nicht erreichbar“-Nachricht'. The right sidebar shows the 'Sanitärdienst in Ellwangen' page, with statistics like 'Reaktionsquote: 0 %', 'Reaktionszeit: Mindestens 1 Tag', 'Gefällt 175 Mal', '174 Abonnenten', and 'Seiten-Feed anzeigen'.

Flaschnerei Stelzer

@Benutzername für Seite erstellen

Startseite

Info

Fotos

Veranstaltungen

Bewertungen

Videos

Beiträge

Community

Hervorheben

Promotions verwalten

Titelbild ändern

Gefällt dir Abonniert Teilen

Nachricht senden

Automatisch auf neue Nachrichten antworten

Verbessere das Erlebnis von Personen, die deine Seite kontaktieren, indem du automatische Antworten im Messenger einrichtest. Du kannst sie begrüßen, weitere Infos zu deiner Seite geben oder sie informieren, wenn du gerade nicht erreichbar bist.

Sofortantworten aktivieren

Antworte Personen sofort, nachdem sie deiner Seite erstmals eine Nachricht gesendet haben.

Aktiviere die „Nicht erreichbar“-Nachricht

Sende Personen automatische Antworten, die dich außerhalb deiner Geschäftszeiten oder während deiner Abwesenheit kontaktieren.

Sanitärdienst in Ellwangen

Reaktionsquote: 0 %, Reaktionszeit: Mindestens 1 Tag

Reagiere schneller, um das Banner zu aktivieren

Gefällt 175 Mal 0 diese Woche

174 Abonnenten

Seiten-Feed anzeigen

Beiträge von Seiten, die du über deine Seite mit „Gefällt mir“ markiert hast

175 Personen gefällt das und 174 Personen haben das abonniert

80 Jahre Flaschnerei Stelzer



80 Jahre Flaschnerei Stelzer

Ein Handwerksbetrieb
auf dem Weg in die Zukunft

1936 – 2016



Artikel Wirtschaft Regional

Was eine Familie in 80 Jahren aufbauen kann

Ellwangen. Die Flaschnerei Stelzer, ein mittelständisches Unternehmen, Familienbetrieb in dritter Generation, bietet Bau- und Industrieflaschnerei in allen Variationen an. Die Werkstätten im Betriebsgebäude im Industriegebiet Neunheim sind mit modernen Maschinen ausgestattet. Die Betriebsinhaber Peter und Sybille Stelzer beschäftigen 18 Mitarbeitern und bilden jährlich bis zu drei neue Flaschner aus.

Das 80-jährige Bestehen ihres Unternehmens ist für sie Anlass, auf die Anfänge und die Entwicklung ihrer Firma zurückzublicken. „Wir mussten uns immer wieder an den Anforderungen des Marktes orientieren, mussten in neue Maschinen investieren und das Aufgabenportfolio erweitern. Heute ist ein ganz anderes Auftreten gefordert als vor 20 oder 30 Jahren. Auch ein rela-



Sybille und Peter Stelzer haben die Firma 1999 übernommen und zu einer modernen Bau- und Industrieflaschnerei ausgebaut.

tiv kleiner Handwerksbetrieb muss sich als moderner Dienstleister präsentieren“, sagt Sybille Stelzer, die als Industriekauffrau wertvolles Wissen einbrachte, als sie und Peter Stelzer 1999 den Betrieb übernahmen. Peter Stelzer war bereits 1982 in den elterlichen

Betrieb eingestiegen, seine Ausbildung absolvierte er bei Vitus König in Aalen: „Ich wollte immer selbstständig sein und sah großes Entwicklungspotenzial im Betrieb meines Vaters.“

Damals war die Flaschnerei noch in der Ellwanger Innen-

stadt angesiedelt. In der Marienstraße 28 hatten die Eltern, Wolfgang und Elke Stelzer, auch ein Ladengeschäft, in dem man Metall- und Haushaltswaren kaufen konnte.

Breites Spektrum

Neben den klassischen Bauflaschnerarbeiten, Kamin- und Dachverwerungen, Fassaden, Regenrinnen und -leitungen, übernahm man auch immer öfter Großaufträge, zum Beispiel bei der Renovierung der Schönenbergkirche und beim Bau der Bundeswehrrhallen.

1988 beschlossen Vater und Sohn Stelzer, einen Neubau im Industriegebiet Neunheim zu errichten. Zwei Jahre später gründete Peter Stelzer mit der Industrieflaschnerei einen neuen Betriebszweig. „Der Hintergrundgedanke war, durch die Herstellung von Metallumhausungen für Maschinen auch in den

Wintermonaten, wenn auf den Baustellen nichts zu tun war, genügend Arbeit zu haben. Der Plan ging aber nicht auf. Heute ist im industriellen Bereich der Zeitdruck mindestens genauso hoch wie auf der Baustelle. Man kann keinen Auftrag in den Winter verschieben.“

Gegründet hat die Flaschnerei Großvater Josef Stelzer. Er hatte sein Handwerk in Wasseralfingen bei der Flaschnerei Albrecht gelernt und war Flaschnermeister, wie später sein Sohn und der Enkel. 1936 hatte er die Flaschnerei Keck übernommen.

Die Kriegszeit war hart, er musste an die Front, kam in französische Gefangenschaft und als er 1946 wieder zu Hause war, gab es Material nur auf Bezugsschein. Damals war Improvisation gefragt, Metallfäser und Blechkanister wurden zu Dachverwerungen umgearbeitet. Mit dem Wirtschaftswunder ging es aufwärts, 1950 ersteigerte Josef Stelzer das Betriebsgebäude, 1956 kaufte er sein erstes Firmenfahrzeug, einen Opel Rekord. Sohn Wolfgang Stelzer erinnert sich noch gut an die Nachkriegszeit, er lernte im elterlichen Betrieb und übernahm ihn 1970.

Seitdem hat sich viel verändert, die Architektur und damit auch das Flaschnerhandwerk. Beispielsweise gehören Flachdachabdichtungen heute ganz selbstverständlich zum Handwerk. Neue Materialien wer-



Dr.-Adolf-Schneider-Straße 19
73479 Ellwangen-Neunheim
Telefon 0 79 61 36 39
Telefax 0 79 61 5 44 80
info@stelzer-ellwangen.de
www.stelzer-ellwangen.de

den verarbeitet, wie beispielsweise Aluminium und Kunststoffe. Nach wie vor ist der Flaschner ein Problemlöser, der sowohl im Neubau wie bei Altbauanierungen dafür sorgt, dass Wasser keinen Schaden anrichten kann.

Die Flaschnerei Stelzer hat bei zahlreichen prestigeträchtigen Baustellen gezeigt, dass sie fachlich absolut top ist: zum Beispiel am Ellwanger Wellenbad, am Kloster Neresheim und am Haus Zimmerle am Ellwanger Fuchseck.

Und wie sehen die beiden Firmenchefs Peter und Sybille ihre Zukunft? Peter Stelzer antwortet: „Wir haben mit der 2021 geplanten Betriebsübergabe quasi schon begonnen. Der Nachfolger steht schon fest. Florian Geier hat bei uns gelernt, er kennt den Betrieb in und auswendig und traut sich die Übernahme auch zu.“ gek

Portfolio der Flaschnerei

Flaschnerarbeiten
Fassadenverkleidungen
Prefa-Dächer
Industrieflaschnerei
Flachdachbau
Altbauanierungen
Arbeiten an historischen Gebäuden wie Kirchen und Klöstern



Dieter Zahn (li.) und Harald Kemmer bei Dacharbeiten.

(Fotos: privat)



Stelzer-Mitarbeiter Patrik Neu schneidet Blech für eine Gaube zu.



SWR 3





Samstag 19:30 Uhr



Wo und wie finden wir Auszubildende?

Ausbildungsmessen



Ausbildungsmessen



Mappe für Ausbildungsmessen



Tag des Handwerks Made by Hand



Tag des Handwerks Made by Hand



Kontakt zu Schulen und Lehrer



Kontakt zu Schulen und Lehrer



Zentrum für Jugendhilfe



Feuerwehr und Jugendfeuerwehr



Aktion Schwing die Hufe



Aktion Schwing die Hufe



Aktion Schwing die Hufe



Aktion Schwing die Hufe



Aktion Schwing die Hufe



Praktikumsplätze Girls-Day



Wie bilden wir aus?

Aktuell 3 Lehrlinge



PETER STELZER // Dr.-Adolf-Schneider-Straße 19 // 73479 Ellwangen-Neunheim // Tel. 07961/3639 // Fax 54480 // info@klempner-sachverstaendiger.de

Einbinden in den Betrieb, selbstständig arbeiten lassen



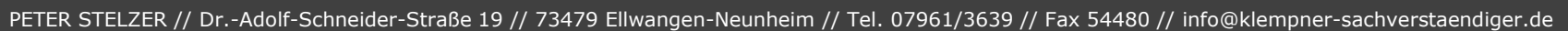
Unterweisung durch Meister in Theorie



..... und Praxis



Peter Stelzer
Öffentlich bestellter und vereidigter
Sachverständiger für das Klempnerhandwerk.

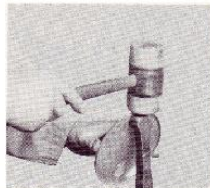


Übungsstücke

	Arbeitsablauf Bördeln	Name:
	1. Ausbildungsjahr	Datum:

Bördeln von Hand

Geradlinige Borde werden auf dem Umschlagstein mit dem Holzhammer gekantet. Bei Innenbögen schweißt man den Bord auf dem Polierstock mit dem Schweißhammer. Außenbögen an runden Borden bördelt man auf dem Bördelstein, dessen Rundungen der Form des Bogens entspricht (Bild 137.2 und 136.3). Zum Umschlagen benützt man einen Holzhammer.



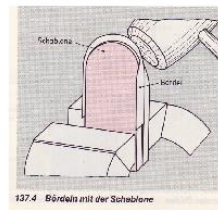
137.2 Bördeln auf dem Bördelstein



136.3 Wahl des Bördelsteins

Bördeln mit Schablonen

Bördelschablonen verwendet man, wenn besonders geformte Blechteile in großer Stückzahl zu bördeln sind. Schablonen bestehen aus zwei Stahlblechplatten, die die Form des Bördelrandes haben. Die Kanten müssen glatt und leicht angerundet sein, um Risse am Werkstück zu vermeiden. Das zugeschnittene Blech wird zwischen die beiden Schablonen gelegt und in den Schraubstock gespannt. Die überstehende Bördelbreite wird in mehreren Arbeitsgängen mit dem Holzhammer bearbeitet. (Bild 137.4)



137.4 Bördeln mit der Schablone

	Arbeitsablauf Bördeln	Name:
	1. Ausbildungsjahr	Datum:

Beim Bördeln werden schmale Blechteile hergestellt. Dieses Umformen erfolgt von Hand mit geeigneten Hilfsmitteln oder maschinell. Bördelränder ermöglichen Verbindungen mit anderen Blechen durch Fügen, Löten, Schweißen und Nieten. Auch als Stützeabstärkungen sind Bördelränder geeignet. Je nach der Bördelart ist der Bördelrand kann gerade oder gekrümmt sein (Bild 1).

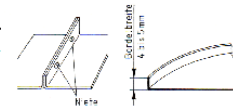


Bild 1 Gerade und gekrümmte Bördelränder

Bördeln

Das Herstellen eines geraden Bördelrandes können Sie bereits aus der Übung Stunde entspricht dem Kanon um 90°.

Gekrümmte Bördelränder werden entweder durch Schweißen nach außen oder durch Stanzen nach innen hergestellt.

Das Schweißen erfolgt auf einer ebenen, kantigen Stahlunterlage und wird mit dem Schweißhammer (Bild 2) oder mit der Linse eines Schlosshammers durchgeführt.

Beim Stanzen eines Bördelrandes wird mit einem Holzhammer über ein Rundblech, über einen Rundstift (Bild 3) oder über eine Bördelscheibe mit Gegenschabe gebogen.

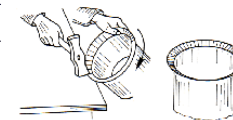


Bild 2 Schweißen eines Bördelrandes mit dem Schweißhammer

Niedrige Bördelränder sind einfacher herzustellen als hohe Bördelränder, da die Verformung des Werkstoffes geringer ist. Bei von Hand gefertigten Bördelrändern ist der Durchmesser von 4 bis 5 mm ausreichend (Bild 1). Die U-förmigen müssen abgerundet sein, der Mindestabstand ist gleich der Blechdicke zu wählen.

Das Bördeln erfolgt stufenweise. Zuerst wird der Bördelrand durch leichtes und gestricheltes Hammerschlagen vorformig der Bördelform eingeprägt. Die endgültige gezielte Beugung läuft nach Korrekturen der Kanten ab. Durch weitere gleichmäßig gefüllte Hammerschläge in gleichmäßiger Abstände wird der Rand in mehreren Durchgängen fertiggebördelt. Dabei wird das Blech ständig steiler gegen die Bördelscheibe gehalten. Erfolgt das Bördeln nicht schrittweise, so verformt sich das Blech zu einem A- und es entstehen Fehler. Unvollständige Falten müssen gestrichelt werden und dürfen nicht umgelegt oder eingeschlagen werden. Die Folge wären sonst Faltungen.

Maschinell werden gerade Ränder mit der Schwenkbogmaschine und gekrümmte Ränder mit der Scher- bzw. Bördelmaschine hergestellt.

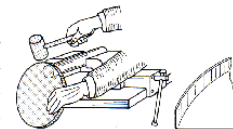
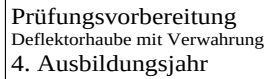


Bild 3 Stanzen eines Bördelrandes über einem Rundstift



Datum:

- Ablauf und Inhalte einer Gesellenprüfung kennen lernen und den zeitlichen Rahmen einteilen lernen
- Lesen von Zeichnungen
- Planen und Vorbereiten von Arbeitsabläufen
- Anfertigen von Bauteilen lufttechnischer Anlagen nach Zeichnung und Abwicklungen
- Werkstücke unter Beachtung der Werkstoffeigenschaft und – oberfläche bearbeiten
- Einstellungen an Maschinen selber einstellen und bedienen
- Löttechniken nach Zeichnungsangaben einsetzen
- Werkstücke nach Zeichnungsmaßen, Qualität und Aussehen bewerten sowie Funktionskontrolle durchführen

Aufgabenstellung

Die Aufgabe umfasst:

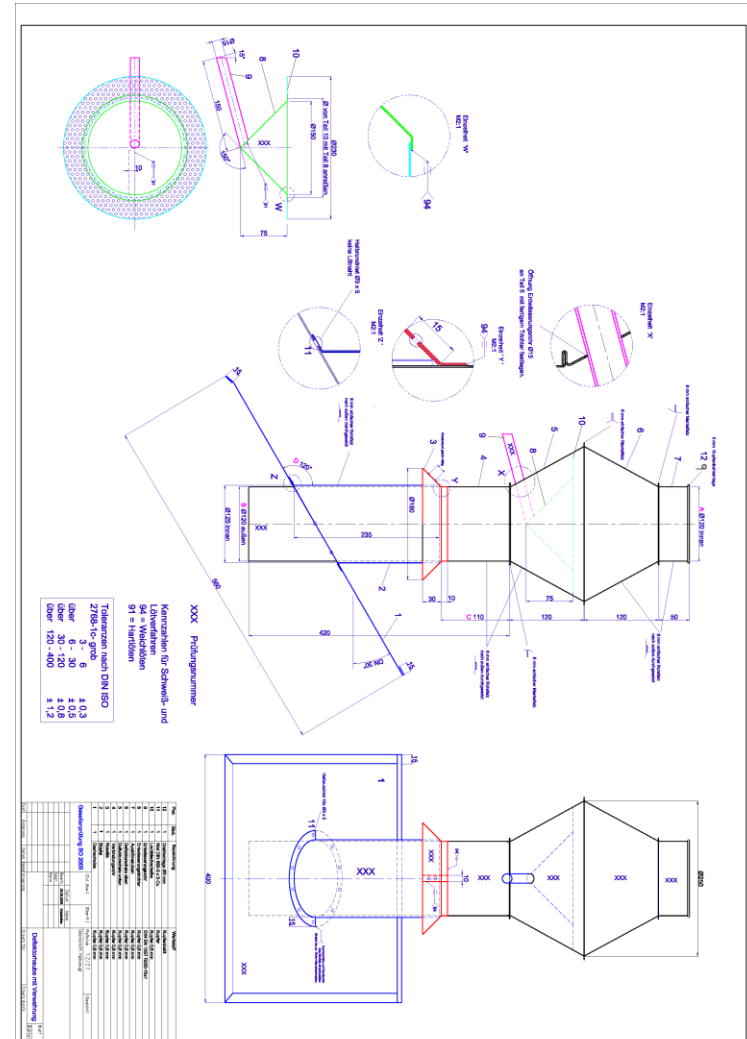
- Abwicklungen von Teil 2 erstellen
- Arbeitsplan erstellen
- Anfertigen der Arbeitsprobe

Bei den vorliegenden Abwicklungen sind alle Zugaben berücksichtigt, die Ausklunkungen müssen jedoch selber ausgeführt werden, sie werden bewertet

Der Entwässerungskegel mit dem Auslaufrohr mittels Hartlötung verbunden.
Die Rosette wird mit Blindnieten genietet und weich gelötet

Auf die Angaben über Löttechniken auf der Zeichnung ist zu achten, und richtig einzusetzen. Unfallverhütungsvorschriften bezüglich Brandgefahr sind einzuhalten.

Beachten Sie die auf der Zeichnung befindlichen Maße !



Auch das gehört dazu



Meisterschaft Suissetec



Gesellenprüfung



Landessieger



Meisterprüfung

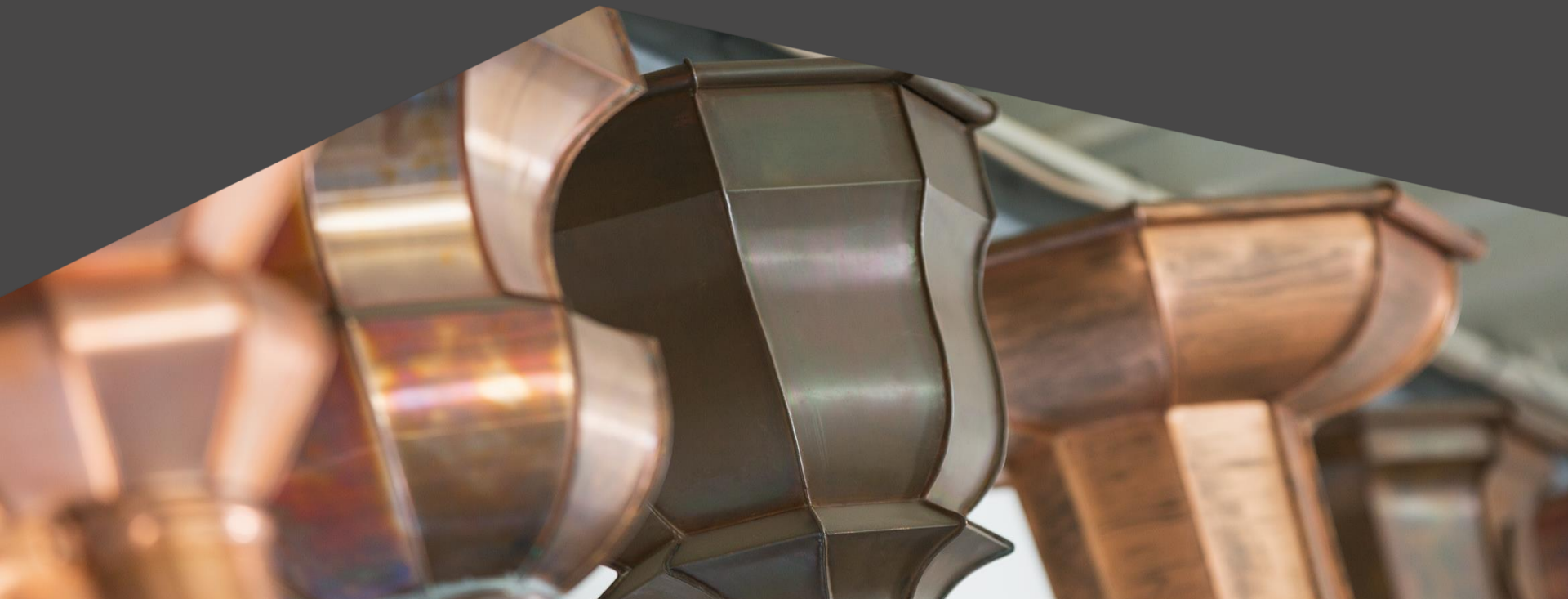


Zusammenfassung Gesamtpaket

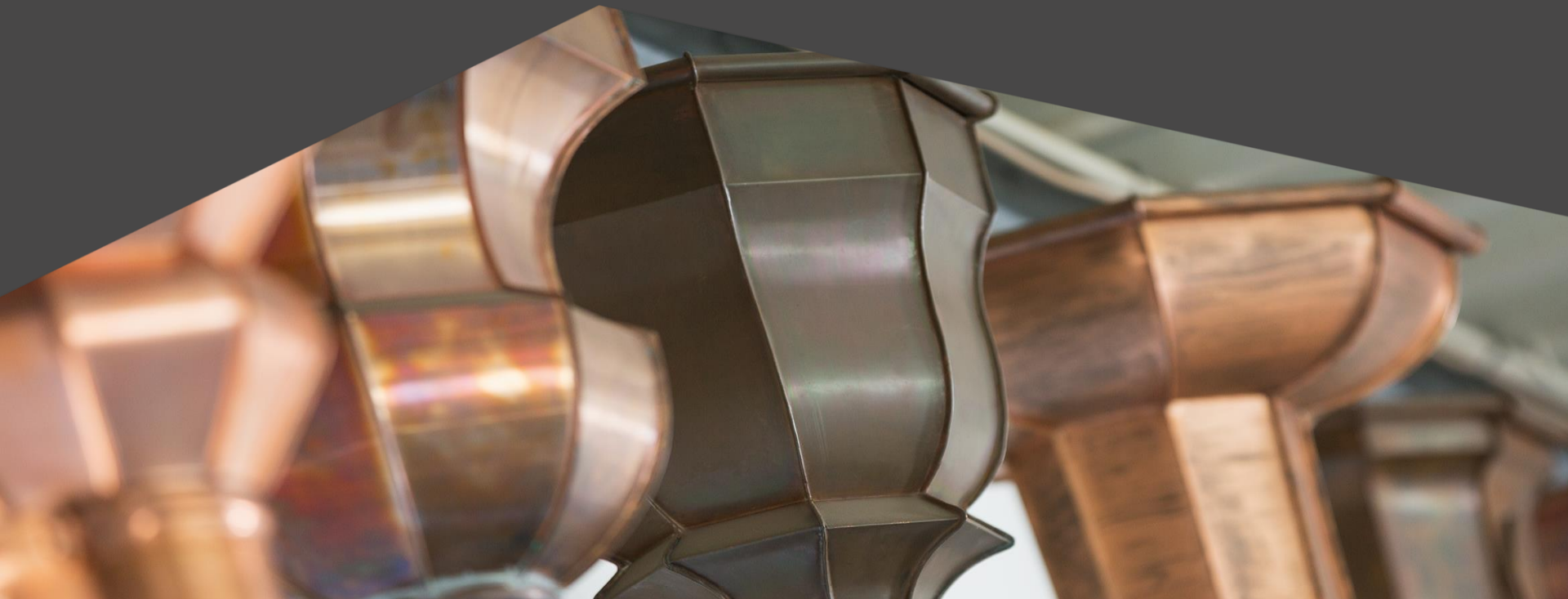


- Ansehen, Außendarstellung
- Mitarbeiter
- Öffentlichkeitsarbeit
- Aktives bemühen um Auszubildende
- Verantwortungsvoll ausbilden

Wenn am Ende das dabei herauskommt.....



Vielen Dank für´s zuhören





Peter Stelzer

**Öffentlich bestellter und vereidigter
Sachverständiger für das Klempnerhandwerk.**

Dr. Adolf-Schneider-Straße 19

73479 Ellwangen

Tel. 07961 / 3639

Fax 07961 / 54480

info@klempner-sachverstaendiger.de

www.klempner-sachverstaendiger.de

Buchempfehlungen

- Wa(h)re Herzlichkeit, Klaus Kobjoll
- Einfach managen, Dieter Brandes
- Ausgegeizt, Uli Burchardt
- Dienstags bei Morrie, Mitch Albom
- Alles Außer Gewöhnlich, Förster u. Kreuz

